

Autor: Volker Schwerdt

Gedanken über einen langjährigen Piloten der „Die Kunst zu Fliegen,, beherrschte.

Wir begegneten uns das erste Mal an der Fliegerschule Kamenz. Dieter war Offiziersschüler auf dem 4. Lehrgang 1957. Er wurde als Offiziersschüler im 2. Jahr, wegen Bedarf an Fluglehrern für die Jak18A, als Fluglehrer in der 2. Staffel (Staffelleiter, Hauptmann Bachmann) eingesetzt. Als Offiziersschüler auf dem 5. Lehrgang 1958 in der 1. Staffel (Staffelleiter, Hauptmann Freddy Drews) war ich begeistert von Dieter seinem Einsatz und dem Vertrauen, was ihm entgegen gebracht wurde. In den weiteren Jahren verfolgte ich seinen Weg als Fluglehrer und Leiter der GST-Ausbildungsbasis Leipzig. Sein hartes Training als Pilot im Kunstflug habe ich ständig würdevoll geachtet und verfolgt.

Jährlich wurde ich zum Geburtstag an Dieter erinnert. Während mein Geburtstag der 21.06.1940 ist, folgt Dieter mit seinem Geburtstag am 22.06.1940.

Aus der Kunst des Fliegens wurde der Kunstflug.

Dieter Kapphahn erlog bei den Weltmeisterschaften 1966 mit seinen Kameraden die Bronze-Medaille für die DDR.

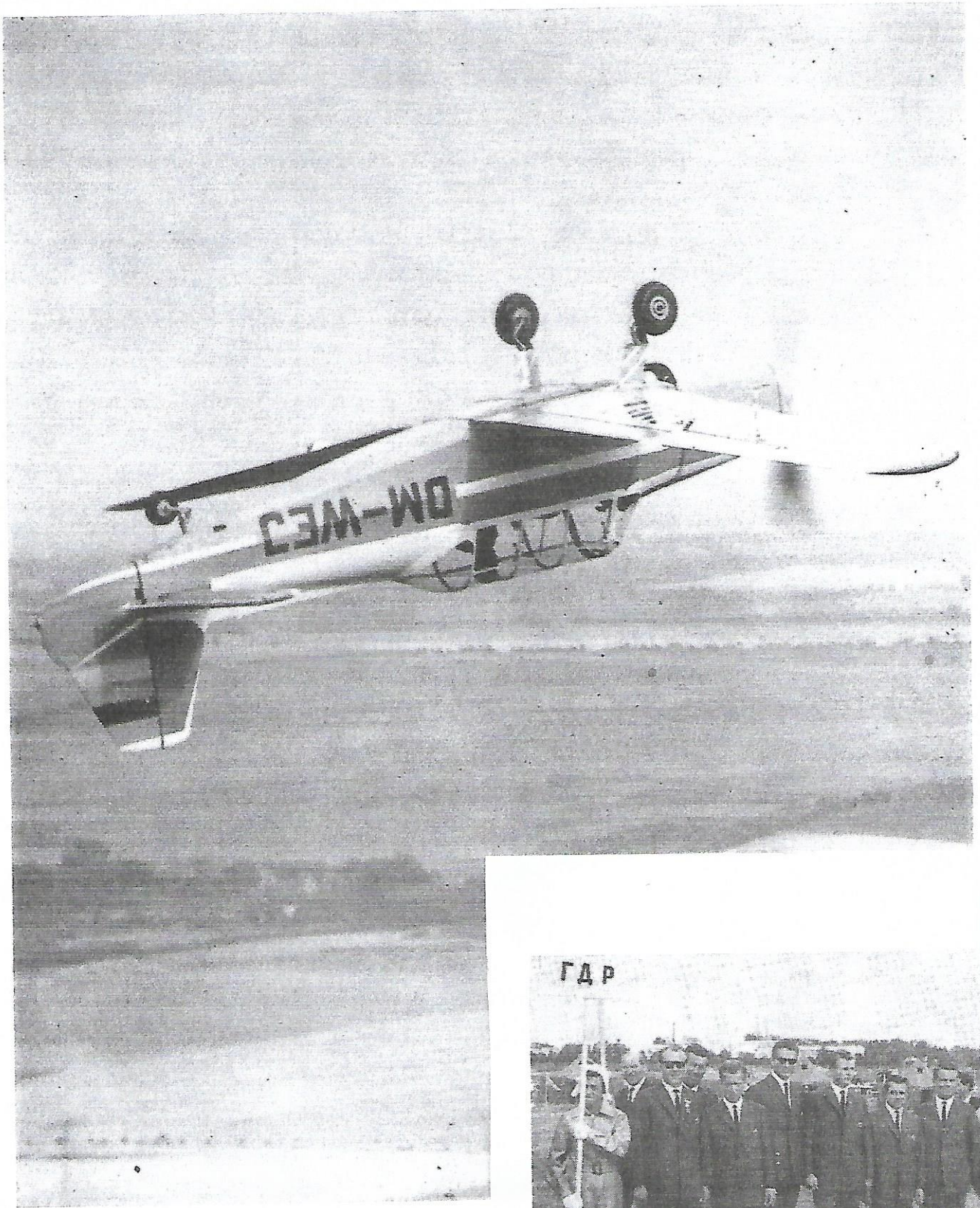
Über den Wert des Kunstfluges ist man unterschiedlicher Ansicht, zwischen sportlichem Wettstreit und fliegerischem Spaß. In der DDR wurde die Ansicht vertreten, daß der Kunstflug nicht nur als Wettkampf-Disziplin eine Funktion hat. Der Pilot sollte Spezialkenntnisse zur Beherrschung seines Flugzeuges in besonderen Situationen entwickeln. Die Kenntnisse und Fertigkeiten beim Kunstflug helfen dem Piloten, sein Flugzeug in eventuellen ungewöhnlichen Fluglagen zu beherrschen und auszuleiten. Der Kunstflug trägt damit zur Erhöhung der Flugsicherheit und der Ergänzung der fliegerischen Aus- und Weiterbildung bei.

Ein solcher Vorreiter in der Zivilen Luftfahrt war Dieter Kapphahn.

*Flugmillionärin wurde auf dem III. DDR-Rundflug die INTERFLUG-Stewardess Renate Ladewig (Bild links). Sie flog - diesmal nicht in der „IL-18“ sondern im „Tréner“ - für die Frauenzeitschrift „für dich“. Bild daneben: Die siegreiche Mannschaft des Fliegerklubs Leipzig mit ihren Journalisten. V. r. n. l.: Martin Walther, Radio DDR-Sender Leipzig; Dieter Kapphahn (Sieger des Rundfluges); Arno Lewitzki (7. Platz); Rosemarie Reim-*

*wald, Redaktion „Der Speer“; Ulli Pils (6. Platz); Ursula Engelhardt, Sender Leipzig (3. Platz im Journalistenwettbewerb); Günter Hofmann, Redaktion „Leipziger Volksstimme“ (Sieger im Journalistenwettbewerb). Am Rundflug nahmen 46 Journalisten von Film, Funk und Fernsehen teil; außerdem waren elf Journalisten als Berichterstatter auf der Strecke und an den Plätzen tätig*



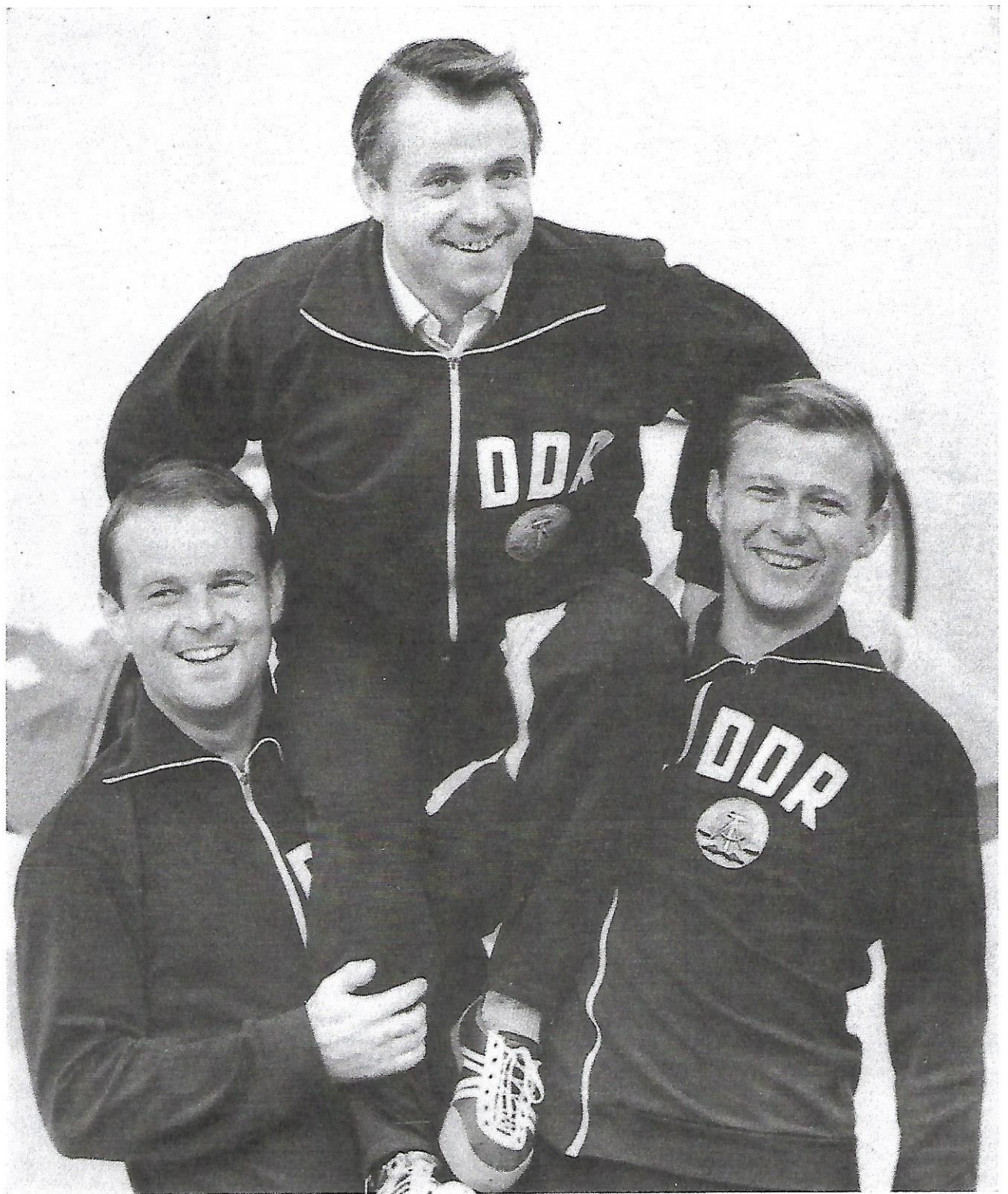


Bei den IV. Weltmeisterschaften im Motorflug erkämpfte sich die DDR-Mannschaft einen hervorragenden 3. Platz. V. l. n. r.: Mannschaftsleiter Gerhard Walter, Trainer Kurt Rusch, Günter Börner, Heinz Hübler, Peter Kahle, Erwin Bläske und Dieter Kappahn

Den Glasmacherpokal im Motorkunstflug errang in Neuhausen der Deutsche Meister Peter Kahle (Fk Neuhausen). Den zweiten Platz in der offiziellen Klasse belegte Dieter Kapphahn vom Fliegerklub Leipzig und den dritten Platz Erwin Bläske vom Fliegerklub Neuhausen. Zum erstenmal waren bei diesem Wettkampf die Nachwuchsfieger der DDR am Start, unter ihnen drei Mädchen. Sieger in der Nachwuchsklasse wurde der 24jährige Manfred Jurk vom Fliegerklub Neuhausen vor Klaus Baganz vom Fliegerklub Neustadt-Glewe und Monika Fleck vom Fliegerklub Halle. An diesem Wettkampf beteiligten sich 19 Piloten.



*Bild links außen: Regentropfen, die an mein Fenster klopfen... An die Kabinfenster der Trener, Jaks und L-60 klopfen in den Ostertagen allzu viele Regentropfen. Der IV. DDR-Rundflug mußte nach der ersten Etappe wegen zu schlechter meteorologischer Bedingungen abgebrochen werden. Dieter Kapphahn, GST-Fliegerklub Leipzig-Mockau, der Sieger des III. Rundfluges 1963, und Kamerad Hübler, Fliegerklub Halle (Sieger der 1. Etappe), decken ihre Flugzeuge ab. Aufgeschoben ist jedoch nicht aufgehoben. Die zwei fehlenden Etappen werden im Juni nachgeholt.*



## GANZE KERLE!

Jahre gingen ins Land, Jahre harter Arbeit als Fluglehrer und harten Trainings auf einem Sportgebiet, das den ganzen Mann erfordert. Viele ihrer Kameraden, die nicht weniger Möglichkeiten hatten als sie, haben leichtere, unbeschwertere Wege gesucht.

Erwin Bláske, Peter Kahle und Dieter Kappahn haben trotz mancher Enttäuschungen, trotz mancher Schwierig-

keiten niemals aufgegeben. Beim Welt-Championat der Kunstflieger in Magdeburg waren sie schließlich das beste Kollektiv und wurden Weltmeister im Motorkunstflug.

Der Amerikaner Bob Herendeen, selbst einer der weltbesten Kunstflieger, sagte abschiednehmend, als er schon zum Abflug in seiner Maschine saß: „Grüßen Sie Ihre Piloten! Sie sind wie wahre Weltmeister geflogen und waren so gut, wie ich es vorher nicht erwartet hatte.“

– Foto: Ende –